

Total entspannt ohne Auto unterwegs

Umsteigerfamilie Neitsch verzichtet vier Wochen aufs Auto / Im Alltag eher weniger Stress, obwohl Fahrten länger dauern

Schorndorf-Weiler (awus).

Michaela Neitsch kommt zurzeit ohne Auto aus – und wirkt völlig entspannt. Mit dem Fahrrad dauert zwar alles länger, weshalb die berufstätige Mutter nun weniger Zeit hat. In Wahrheit bleibt ihr gefühlt mehr Zeit als bisher: Unsere Umsteigerfamilie aus Schorndorf-Weiler schildert ihre Eindrücke nach den ersten autofreien Tagen.

Vier Wochen ohne Auto: Familie Neitsch hatte sich für diese gemeinsame Aktion des Zeitungsverlages Waiblingen und des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) beworben. Als Umsteigerfamilie lassen nun Michaela und Lars Neitsch mit ihren beiden Kindergartenkindern Amelie und Pascal vier Wochen lang ihr Auto stehen. Diesen Montag ging's los (*wir haben berichtet*).

„Völlig entspannt“ fühlt sich die 30-Jährige: „Es ist ungewohnt, aber wir kriegen das bis jetzt gut hin.“ Dreimal die Woche arbeitet Michaela Neitsch einen halben Tag in Winterbach; zwischen Arbeitsende und Kindergartenschluss in Schorndorf-Weiler bleibt ihr eine Viertelstunde. Klappt prima mit dem Fahrrad – und fühlt sich vor allem viel besser an. Die paar Minuten Bewegung an der frischen Luft tun gut; Michaela Neitsch kommt ganz anders am Kindergarten an, entspannter, gelassener, erzählt sie. Mit dem Auto geht's zwar schneller, aber es bleibt keine Muße zum Durchatmen: „So kann ich besser abschalten“, sagt die Mutter.

Die Kinder sind noch klein, vier und sechs Jahre alt. Hätte sein können, sie mau-



Michaela und Lars Neitsch mit den Kindern Amelie und Pascal planen fürs Wochenende: Das Auto bleibt stehen, weshalb die Familie an ihrem ersten autofreien Wochenende während der Umsteiger-Aktion einen S-Bahn-Ausflug unternehmen wird.
Bild: Bernhardt

len und boykottieren die Umsteigeridee. Das Gegenteil ist eingetreten: „Die Kinder machen super mit“, sagt Michaela Neitsch. Schon Tage vorher planten Amelie und Pascal, wohin sie am Wochenende gern mit der S-Bahn fahren möchten. Kommt aufs Wetter an. Dass die Familie an ihrem ersten autofreien Wochenende während der Umsteiger-Aktion mit der S-Bahn einen Ausflug

unternehmen wird, steht fest.

An die öffentliche Aufmerksamkeit muss sich die Familie erst noch gewöhnen. Nachdem zum Start der Aktion diesen Montag ein Foto der Familie Neitsch sogar auf der Titelseite dieser Zeitung erschienen war, womit die vier niemals gerechnet hätten – da wurden Lars und Michaela Neitsch nicht nur von Freunden und Bekannten ange-

sprochen, die zuvor nichts von der Umsteigeridee wussten. Als ganz normale Kundin betrat Michaela Neitsch die Apotheke am Ort – und prompt schenkte man ihr dort reichlich Traubenzucker. Falls sie mal Extra-Energie benötigen sollte.

Lauter nette Reaktionen

Selbst auf dem Spielplatz erkannten Fremde die Umsteigerin. Fast ausschließlich nette Reaktionen erlebte die 30-Jährige. Einige Eltern in ihrem Umfeld meinten, sie selbst würden sich trotz aller Begeisterung lieber keine autofreie Zeit antun. Zu viel Stress brächte das mit sich, zumal die Kinder noch klein sind.

Unterdessen strampelt Michaela Neitsch fleißig weiter auf dem Fahrrad und fühlt sich eher weniger gestresst als zuvor. „Motivation pur“, so umschreibt die Familie ihr Lebensgefühl. Schauen wir mal nächste Woche, was die Familie über ihre S-Bahn-Fahrten am Wochenende zu berichten weiß.